

**5. Konzert der Reihe „Freitag, 18:30 - 50 Minuten“
2. Konzert der Reihe „Club Brasswood“**

Freitag, 20. April 2007, 18.30 Uhr
Anton Webern Saal des Kunsthauses Mürzzuschlag

Soh – Kyoku

Musik für japanische Harfe und Flöte

JBMS Flautists

Eriko Tomita Japanische Harfe
Kiyoshi Tsukui Flöte

Johannes BRAHMS (1833 – 1897)
Walzer in Es-Dur

Ikuma DAN (1924 – 2001)
Die Blumenstadt

Michio MIYAGI (1894 – 1956)

Ballspiel – Verstecken: Bewegung und Innehalten. Die zwei Stücke zeichnen ein idyllisches Bild spielender Kinder.

Nachtregen in London: Das Stück entstand anlässlich eines Aufenthaltes in London.

Herbststimmung: Die Komposition beschreibt eine vom Vollmond und von umherschwirrenden Insekten geprägte Herbststimmung.

Sakura – Kirschblüten: Eine Variation des berühmten traditionellen japanischen Musikstückes „Sakura Sakura“, das die Kirschblüte als Thema hat.

Verwandlung des Wassers: Es ist dies das erste Werk des fünfzehnjährigen Komponisten. Die Inspiration erhielt Miyagi durch ein japanisches Lied in seinem Schulbuch. Formen & Wandel von Wasser: Nebel, Wolken, Regen, Schnee...

Das Meer im Frühling: Dies ist eines der berühmtesten Werke für Koto & Flöte. Es illustriert die Wellen im japanischen Meer und suggeriert den Eindruck vorbeischwebender Möwen. Es werden verschiedenste Spieltechniken verwendet. Dieses Stück zählt zu bekanntesten Kompositionen in Japan.

Eintritt: € 9.- (Erwachsene), € 5.- (Schüler, Lehrlinge, Jugendliche, Studenten), Kinder bis 6 Jahre frei. Ermäßigte Saisonkarten (inkl. Sonderkonzerte, Dauer 19.30-21.15), ermäßigte Kartenblöcke (4,6,8,10 inkl. Sonderkonzerte). Trafik Pözl (vormals Rauszig), Stadtplatz 11, 8680 Mürzzuschlag, Tel./Fax: 03852 2463, trafik@muerznet.at, www.brahmsmusikschule.at

IKUMA DAN (1924 – 2001): Geboren in Tokyo, Studium an der dortigen Musikakademie. Er schrieb Opern und Filmmusik, weiters schuf er Instrumentalmusik zur musikalischen Gestaltung des Zeremoniells am japanischen Kaiserhof.

JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)

Obwohl in Hamburg geboren, gilt Brahms heute als „österreichischer“ Komponist, da er den größten Teil seines Lebens in Wien verbrachte. In den Sommern 1884 und 1885 hielt er sich mehrere Monate in Mürzzuschlag auf und schuf hier einige seiner wichtigsten Werke.

MICHIO MIYAGI (1894 – 1956): Michio Miyagi gilt als der bedeutendste japanische Komponist und Koto-Virtuose in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Geboren in Kobe, erblindete er sehr früh und begann mit 8 Jahren mit dem Erlernen der Koto. Seine Familie übersiedelte 1907 nach Korea, wo er mit 15 Jahren seine erste Komposition, die auch beim heutigen Konzert am Programm steht, schuf. Ab 1917 studierte Miyagi in Tokyo Komposition und Koto. 1925 wirkte er in der ersten Sendung des japanischen Radios mit. Ab 1930 wirkte er als Professor an Tokyos Kunstuniversität und begann weltweit zu konzertieren. 1956 starb er auf einer Tournee an den Folgen eines Sturzes aus einem Zug. Miyagi schuf über 500 Kompositionen, baute Kotos in unterschiedlichen Stimmungen (17 bis 80 Saiten) und verfasste 10 Bücher und zahlreiche Essays.

JBMS FLAUTISTS: Die SchülerInnen von Kiyoshi Tsukui sind höchst erfolgreich sowohl solistisch, als auch bei Wettbewerben und in zahllosen Ensembles tätig. Aus Anlass dieses Konzertes vereinigen sie sich zu einem „Flötenorchester“.

KOTO, japanische Harfe: Die Koto ist ein mit Seide bespanntes Zupfinstrument chinesischer Herkunft. Das Spiel der Koto ist eine der traditionellen japanischen Künste des Kaiserhofes und wird heute noch gepflegt. Aufgrund ihrer vielfältigen Möglichkeiten ist die Koto sowohl in der traditionellen als auch in der modernen japanischen Musik von zentraler Bedeutung. Die Koto wird ähnlich wie das Klavier sowohl als Soloinstrument, aber auch in Begleitfunktion verwendet.

ERIKO TOMITA, japanische Harfe: Die Künstlerin begann das Studium der Koto mit 9 Jahren. Sie beendete ihre Studien in traditioneller japanischer Musik im Jahr 2000 an der Kunstuniversität in Tokyo. Eriko Tomita gewann den renommierten Ataka-Preis für Koto und beschäftigte sich auch mit chinesischer Musik. Derzeit unterrichtet sie an der Musikakademie in Gumna. Sie bestreitet Konzerte in Rundfunk und Fernsehen und engagiert sich im Bereich spezieller Konzerte für Kinder und Jugendliche. 2006 erhielt sie den Förderungspreis „Mesena“. Eriko Tomita engagiert sich auch im Vokalbereich und in der Gesellschaft für traditionelle japanische Musik. Sie gilt als eine der führenden Koto-SolistInnen.

KIYOSHI TSUKUI, Flöte: Kiyoshi Tsukui wurde in Tokyo geboren. 1970 schloss er sein Studium an der dortigen Shobi Music Academy ab. Ab 1970 arbeitete er in den Studios der Schallplattenfirmen Sony, Columbia, Polygram, beim japanischen Rundfunk und beim Fernsehen. Ab 1974 Studien an der Wiener Musikuniversität und am Konservatorium in Wien, Diplom mit Auszeichnung. Teilnahme an Meisterkursen. Unterrichtstätigkeit in Niederösterreich, seit 1980 Lehrer an der Johannes Brahms Musikschule Mürzzuschlag. Kiyoshi Tsukui arbeitet regelmäßig als Gastdozent am Musikgymnasium Hamamatsu und an der Shobi-Musikhochschule in Japan. Umfangreiche internationale Konzerttätigkeit.